Diagonale

CVJM Fellbach e.V.

Februar – April 2017

... da ist Freiheit

Was es bedeutet, frei zu sein, erleben wir in diesen Tagen ganz besonders an den Entwicklungen in der Türkei. Wenn der Staat die persönliche Freiheit immer mehr beschneidet, ob in der freien Meinungsäußerung, der Presse oder im Internet. Für uns ist dies kaum vorstellbar, in China seit Jahrzehnten trauriger Alltag.

Doch wo und wann ist man frei? Eine Frage, die sich nicht erst Martin Luther gestellt hat, schon vor ihm haben sich große Denker mit der Frage beschäftigt. Doch war es Martin Luther, der diesem Thema eine neue Sichtweise verliehen hat: Freiheit ist dort, wo der Mensch allein an Gott glaubt und aus diesem Glauben lebt.

Das mag sicherlich nicht jedem Menschen unserer Zeit so recht passen, doch es passte den Menschen schon zu Luthers Zeiten nicht. Warum dieser Bezug auf den Glauben? Weil der Gläubige um die Vergebung durch Gott weiß. Und wo Vergebung praktiziert wird, wird der Mensch von seiner Schuld gegenüber Gott befreit und damit frei, auch anderen zu vergeben. Diese Freiheit ist von anderer Qualität und Tiefe. Freiheit ist dort, wo lähmende Bindungen gelöst werden. Sich frei vor Papst und Kaiser zu äußern, kann aber nur, wer auf der anderen Seite um den sicheren Halt weiß: Ich glaube, dass Gott mich hält. Leider versucht sich unsere Gesellschaft daran, Freiheit ohne Gott zu leben, und merkt gar nicht, dass dies nur eine oberflächliche und verletzliche Freiheit ist.

Um diese Fragen noch tiefer und umfassender zu bearbeiten, ist es wichtig, sich Zeit zu nehmen, sich auch mit Luthers Schrift zu diesem Thema auseinanderzusetzen.

Kurt Schmauder

zum Titelbild

An der Sitzecke wurde im November ein neuer Baum gepflanzt. Man fühlt sich erinnert an das Zitat von Martin Luther: „Und wenn ich wüsste, dass morgen die Welt unterginge, so würde ich heute ein Apfelbäumchen pflanzen.

Der Silberahorn wurde vom Posaunenchor gespendet. Vielen Dank!

Inhaltsverzeichnis

Startgedanken **2**
… da ist Freiheit
Kurt Schmauder

Moment mal... **4**
Jan Uwe Berner

Wechsel in der FSJ-Stelle 5
Ruben Hauck

Teenagerskifreizeit **6**
Larissa Günthör

CVJM in aller Welt **8**
„Halleluja! Luja, sog i!“
Jochen Berner
Minga Oida! **10**
Tim Ordenewitz

AMA **11**
Die AMAs 2016
Jan Uwe Berner

Diagonale **12**
Happy Birthday Diagonale!
Sabine Beuttler
Manches bleibt **13**
Sabine Beuttler

Veranstaltungen **14**
40. Skatturnier
Jan Uwe Berner

Veranstaltungen **15**
Adventsfrühstück
Annika Lang,
Lena Forster

Posaunenchor **16**
Nachruf
Rainer Beuttler

Adventskalender **17**
10. Erlebbarer Adventskalender
Elsbeth Langer

Aus dem Ausschuss **18**
Der Vorstand

Der Rote Punkt **19**
Das Kirchenjahr
Stephanie Warth

Handball **20**
10. Yvan-Gedenkturnier
Jan Uwe Berner

Das steht an **21**

Leserbrief **22**
Liebe Fußballspieler im CVJM!
Volker Maile

Impressum **23**

Unser CVJM-Heim mit dem Plätzle und dem Garten sind ein echter Segen. Sie bieten einen tollen Rahmen dafür, Kindern und Jugendlichen von Jesus zu erzählen, ihnen die Möglichkeit zu geben, in den Gruppenstunden viel Spaß zu haben oder sich einfach so zu treffen. Als Mitarbeiter lernt man im CVJM unheimlich viel, was einem weit über den CVJM hinaus weiterbringen kann. Als Gast erlebt und trifft man viele nette Leute. Wir sind dankbar, dass wir von früheren Generationen einen solchen Schatz überlassen bekommen haben. Doch das Haus und das Gelände sind nicht nur ein Segen, sondern bringen auch Verpflichtungen und jede Menge Arbeit mit sich. Immer wieder stehen Renovierungen an, wie etwa im Apricot vor zwei Jahren oder an der Sitzecke im Jahr 2016. Dabei ist es uns wichtig, dass wir möglichst viel ehrenamtlich erledigen. Das ist deshalb gut, weil man die Gemeinschaft, die man beim gemeinsamen Schaffen erlebt, sonst nicht hat, weil es ein tolles Gefühl ist, wenn man etwas geschafft hat und weil es erlaubt, möglichst viel von dem uns anvertrauten Geld aus Spenden direkt in die Jugendarbeit zu investieren. Gerade im Garten fällt viel an, wozu es eigentlich nichts braucht, außer Zeit und Lust. Leider war entweder das eine oder das andere am Ende des vergangenen Jahres nur mäßig vorhanden. Beim Haus- und Hof-Helfer-Tag im November waren wir gerade mal zu viert. Vieles blieb liegen – nicht nur Laub und Dreck.

Natürlich sind wir alle reichlich eingespannt, sei es beruflich oder privat oder auch nur, weil man auch mal einen Tag braucht, an dem man nichts tut. Doch auf die Dauer tut das unserem CVJM-Heim nicht gut.

Wie wäre es denn, wenn wir alle versuchen würde, jeden Tag im Jahr nur durchschnittlich zwei Minuten dafür aufzuwenden, das CVJM-Heim und das Gelände zu pflegen, etwas zu reparieren und dabei auch noch mit anderen zusammen in einem tollen Team zu schaffen?

Das ergäbe immerhin zwölf Stunden! So viel Zeit bei so wenig Zeit.

Das Heckeschneiden braucht, wenn man es gemächlich angehen lässt, vier Stunden. Das heißt, wenn nur einer oder eine diese zwei Minuten zur Verfügung stellte, könnte die Hecke dreimal geschnitten werden.

Das wäre doch was: Zwei Minuten pro Tag, gesammelt und an zwei oder drei Tagen erledigt. Zum Beispiel beim nächsten Haus- und Hof-Helfer-Tag am 1. April 2017 ab 9 Uhr. Und ein Vesper gibt es auf jeden Fall auch.

Ich fände toll, wenn wir das zusammen schafften. Hochgerechnet auf alle CVJM-Mitglieder kämen wir damit auf über 6000 Stunden, also 750 Achtstundentage – das Jahr 2017 hat gerade mal 218 Arbeitstage (Urlaub abgezogen). Wir könnten mehr schaffen als drei Vollzeitarbeiter. Mit nur zwei Minuten am Tag.

Ich freue mich darauf, mit Euch zusammen Haus und Hof in Schuss zu halten!

Jan Uwe Berner

Wechsel in der FSJ-Stelle

Seit dem 2. Januar haben wir im CVJM Fellbach einen neuen FSJler. Nachdem Anna Rückert ihr FSJ zum 31.12. beendet hat, dauerte es glücklicherweise nur eine kurze Zeit, bis Thomas Maile sein Interesse an einem FSJ gezeigt hat. Thomas war zwischen September und Dezember mit der Liebenzeller Mission auf einem Einsatz in Sambia, um die Arbeiten vor Ort tatkräftig zu unterstützen. Dazu zählte die Teilnahme am Gemeindeleben, wie der Sunday School, aber auch an handwerklichen Arbeiten rund um Schulgebäude, elektrischen Zäune und Moskitonetzen. Doch jetzt kann Thomas die Erfahrungen, die er im Ausland gemacht hat, bei uns in Fellbach einsetzen und erweitern.

„Ich bin sehr gespannt darauf, meinen Heimat-CVJM ganz neu und auch auf einer anderen Ebene kennen zu lernen“ antwortete Thomas auf die Frage, worauf er sich am Meisten freut. Immerhin ist er nach eigenen Angaben seit 18 Jahren, sozusagen schon immer, Teil des CVJM Fellbach. Somit sind für ihn die Mitarbeiter-Tage, Freizeiten, der Posaunenchor und nicht zuletzt die Handballsparte nicht unbekannt. Doch „als ehrenamtlicher Mitarbeiter kenne ich persönlich bisher hauptsächlich die Teeniearbeit“ meint Thomas, „doch

jetzt würde ich gerne mehr über die organisatorische Arbeiten im Hintergrund eines Vereins erfahren und mich auch nach meinen Möglichkeiten einbringen“.

Wir freuen uns sehr, dass Thomas so kurzfristig eingesprungen ist und wünschen ihm für die kommenden Monate Gottes reichen Segen!

Ruben Hauck

Man nehme Jungs in Kleidern, Leute, die Lüftlöcher aufmachen, ein Junge, der eine Frau umfährt und von ihrem Mann bedroht wird, eine Mitarbeiterin, die mit Marshmallows um sich schmeißt, nachmittags Versammlungen vor den Duschen, Teilnehmer, die um Mitternacht nach unten schleichen und ein Ständchen singen, und jetzt noch eine ordentliche Portion Humor und fertig ist die Teenager Ski- und Snowboardfreizeit in Gerlos.

Am 27. Dezember machten wir uns auf den Weg nach Gerlos. Mit insgesamt drei Kleinbussen sind wir voller Vorfreude losgefahren.

Nachdem wir uns tagsüber auf der Piste austobten, setzten wir uns abends in drei Bibelarbeiten und mehreren freiwilligen Bibel-Times mit dem Thema „Follower“ auseinander. Dabei redeten wir über die Jünger, ihre und unsere Zweifel und die Gemeinschaft, die wir bilden. Vor allem das Thema Zweifel hat die Meisten sehr interessiert und gefesselt. Neben den Bibelarbeiten gab es auch noch Abendprogramme, wobei wir alle unseren Spaß hatten.

Dem neuen Jahr sind wir mit einer Fackelwanderung zum See und einer Neujahrsandacht entgegengetreten. Mit guten Neujahrswünschen ging es dann aber auch wieder zurück und schnell ins Bett, um fit für den nächsten Tag auf der Piste zu sein. Dass mehrere Snowboardanfänger und auch eine Skianfängerin dabei waren, merkte man an den letzten Tagen fast gar nicht mehr. Vor allem beim Pistenspiel kam es dann auf den Zusammenhalt und die Koordination als Gruppe an.

Am 02.01. sind wir dann schließlich nach einigen Diskussionen, wer in welchen Bus darf, auch wieder zurück gefahren. Nach einer lustigen Fahrt sind wir dann, auch wenn mit einer Verzögerung durch den Stau, wieder von unseren Eltern begrüßt worden. Dabei haben wir dann auch festgestellt, dass wir den Schnee, den wir eigentlich mit ins Zillertal nehmen wollten, in Fellbach vergessen hatten.

Trotz „kleinerer“ Katastrophen hatten wir eine Menge Spaß, was auch nicht zuletzt dem tollen Mitarbeiterteam zu verdanken ist. Wir möchten uns nochmals ganz herzlich bedanken. Ihr habt uns eine ganze Woche ertragen, uns mit euren tollen Programmen zum Lachen und zum Nachdenken gebracht und sogar keine Nachtschichten gescheut. Die Freizeit war für uns alle eine wunderbare Zeit, die wir nie vergessen werden.

Larissa Günthör

CVJM – in aller Welt.

Wir wollen in den nächsten Diagonalen CVJM'er zu Wort kommen lassen, die heute, bedingt durch Umzug oder Beruf nicht mehr so aktiv im CVJM dabei sind.

Wie sehen sie rückblickend ihre Zeit im CVJM?

Heute Tim Ordenewitz, München

und Jochen Berner, München

„Halleluja! Luja, sog i!"

„Halleluja! Luja, sog i!"

Im Jahr 2017 sind es bereits 17 Jahre, die ich nicht mehr in Fellbach wohne und stattdessen – zumindest amtlich gemeldet – in München. Eigentlich nur für eine zweijährige Ausbildung in die bayrische Landeshauptstadt gezogen, haben mich gleich mehrere der postkartenfähigen Vorzüge dieser Stadt und ihrer Umgebung gehalten.

Das Wetter, die Isar, die Weltoffenheit, die Seen im Umland, die Berge in der Nähe, die Dörflichkeit – sommers wie winters. Dazu mittlerweile Freunde, berufliche Möglichkeiten und schließlich und wichtigst (aus Fellbach-Schmiden „importierte") Frau und (in München geborener) Sohn, denen es hier schlicht auch taugt.

Familie und Freunde sind indes gute Stichworte, um auf den CVJM Fellbach zu kommen. Denn dies sind die ersten beiden Begriffe, die mir beim Gedanken zurück, aber auch bei jeder Rückkehr, in den Kopf und ins Herz kommen. Familie nicht nur aus sentimentalem Rückblick in Bezug auf den Verein als „Heimat" oder „Idylle" oder „Emotion", sondern schlicht weil ich meine Eltern und insbesondere meinen Bruder und meine Schwägerin gefühlt wahrscheinlich wesentlich häufiger und länger im Cevim getroffen habe als zuhause, was sich mittlerweile aber umdreht.

Wenngleich die aktiven Freunde aus WIR-, Jungschar-, Handball-, Jungenschafts-, Freizeit-, Junge Erwachsenen-, und Mitarbeiterzeiten über die lange Zeit weniger wurden und der Austausch seltener, so gehören die damals entstandenen Freundschaften sicher zu den stärksten, die ich habe. Ich denke, dass das daran liegt, dass sie auf einem Fundament aus Werten, Erlebnissen und Erfahrungen fußen, das geographische Veränderungen locker aushält.

Und dies sind dann die eher „technischen" Dinge, die mir die Cevimmer entgegengebracht und mitgegeben haben, die ich heute noch sehr schätze und von denen ich nach wie vor stark profitiere. Voraus-setzungsfreies (Gott-)Vertrauen, guter und offener Umgang, bedingungsloser Rückhalt, Konsequenz, Verpflichtung, Verlässlichkeit, Kreativität, Ernst-haftigkeit und Sichausprobierendürfen.

Wie wir hier in München nun schon recht lange feststellen, ist es nicht einfach, sich ein solches Umfeld als Erwachsener zu schaffen, weil man nicht hineinwächst, sondern es (sich) erarbeiten muss, wofür leider oft die nötige Zeit

und Ausdauer fehlt. Als Familie ist die Motivation dazu wieder gestiegen, weil wir unserem Sohn ermöglichen wollen, selbst so gute Erfahrungen sammeln und Teil einer Gemeinschaft werden zu können, in der er er selbst sein und werden kann.

Wenn ich zurück in die Gerhart-Hauptmann-Straße komme, umweht die Nummer 32 für mich kein Hauch aus Wehmut oder Heimweh, sondern eher Freude darüber, dass sich hier vieles bewegt und ändert, vieles aber eben auch nicht.

Enden möchte ich mit einem Zitat des ‚Engel Aloisius' aus einer Euch gleichzeitig zum Lesen empfohlenen Kurzgeschichte von Ludwig Thoma, die quasi im christlichen Kontext spielt, am Ende aber auf ganz profane Weise verdeutlicht, weshalb man in München einfach bleiben kann:

„Halleluja! Luja, sog i!"

aus „Der Münchner im Himmel" von 1911

Jochen Berner

Minga Oida!

5 Jahre sind's jetzt dann schon, seit ich hier in München gelandet bin.

Ende 2011 habe ich mit dem FSJ im CVJM München angefangen und bin dann irgendwie in der Stadt hängen geblieben…

Anfangs war ich hier als einer von 23 FSJlern im Münchner Hausteam (so heißt der FSJ Jahrgang hier). Ich habe mit den 12 anderen Jungs in einer WG im CV-Studentenwohnheim in Schwabing gewohnt und im Jugendhotel in der Innenstadt gearbeitet. Wir waren eingespannt in viele verschiedene Aufgaben rund um das Hotel, das Wohnheim oder den CVJM-Hof im Süden Münchens am Starnberger See. Ich war außerdem für das Design der CV-Publikationen zuständig.

Ihr habt eventuell die komischste Abkürzung für den CVJM gehört — ja, hier sagen alle nur CV. Überhaupt ist der Münchner CVJM sehr gut was Abkürzungen angeht. L13, T16, M33, CLD, und das ist noch lange nicht alles. Aber man gewöhnt sich dann doch recht schnell daran.

Auch an die neuen Dimensionen hier im Münchner CVJM musste ich mich erst mal gewöhnen. Es ist doch alles ein bisschen größer. Beim MAK sind wir hier immer um die 400 - 500 Mitarbeiter, und an Ostern feiern dann um die 600 Mitarbeiter zusammen in Berchtesgaden.

Nach dem Hausteam habe ich dann hier in München angefangen, Medieninformatik zu studieren, und hab im April letzten Jahres meinen Bachelor gemacht.

Nebenbei habe ich viel gearbeitet und habe mich hier im CVJM auf Freizeiten oder im Lobpreisteam engagiert.

Außerdem bin ich immer noch viel musikalisch unterwegs. Viel mit unterschiedlichen Projekten, aber hauptsächlich mit meinem guten Freund und Schwager Tobias Fleck. Im Januar nehmen wir unsere zweite CD auf!

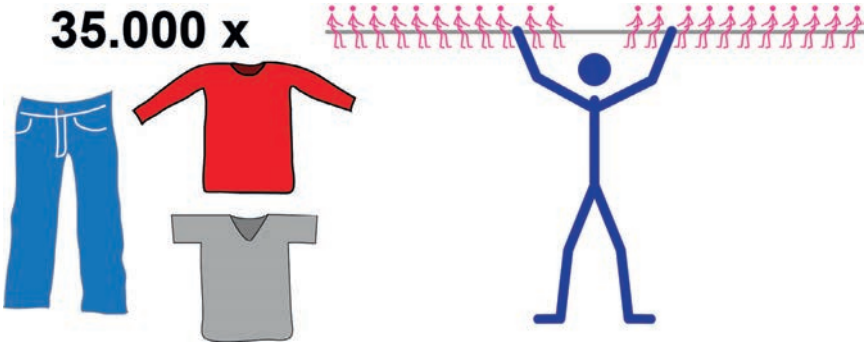
Und ja, richtig. Da stand Schwager — ich bin seit Ende Juli 2016 verheiratet! Ich habe meine Frau Lisa hier in München kennengelernt und wir haben diesen Sommer geheiratet!

Seit Oktober bin ich wieder mehr am Studieren, da ich meinen Master angefangen habe, mit dem ich dann (hoffentlich) 2018 fertig bin.

Ich denke gern an meine Zeit im CVJM in Fellbach zurück! Angefangen in der Jungschar bis hin zur Mitarbeit auf Freizeiten habe ich viele sehr schöne Erfahrungen sammeln können und konnte vieles lernen, mich ausprobieren und auch im Glauben wachsen.

Tim Ordenewitz

Die AMAs 2016



Es kommt viel zusammen, wenn der CVJM Altpapier und Altkleider sammelt. Im vergangenen Jahr waren es insgesamt über 123 Tonnen Papier und 46,5 Tonnen Altkleider.

Ein Stapel aus Kopierpapier mit 123 Tonnen wäre fast zwei Kilometer hoch und die Altkleidermenge würde annähernd ausreichen, jeden Fellbacher mit einem Satz aus Jeans, T-Shirt und Pullover auszustatten.

Ob sich das lohnt? Auf jeden Fall! Jeder, der bei der AMA mitschafft, erwirtschaftet einen Stundenlohn von über 20 €, die der Jugendarbeit zugutekommen.

Ein herzliches Dankeschön an alle,

- die für den CVJM Altpapier und Altkleider sammeln und lagern und uns zum Einsammeln an die Straße stellen;
- die Mithelfen, das alles einzusammeln und dabei pro AMA mehr als 22 Mal ihr eigenes Körpergewicht stemmen;
- die ein Fahrzeug für die AMA zur Verfügung stellen;
- die Brötchen schmieren, kochen, organisieren, ...

Jan Uwe Berner

Happy Birthday Diagonale!

Wir haben allen Grund zum Feiern! Seit 40 Jahren informiert die Diagonale zuverlässig unsere Mitglieder. Im Jahre 1977 kam die Idee im Ausschuss auf, ein Informationsheft zu schaffen, das die ganze Breite der Angebote im CVJM abdeckt. In einer „Flugblattaktion“ wurden bei der Herbstfeier weitere „Griffelspitzer“ gesucht. Zu der ersten Redaktionssitzung kamen dann auch prompt „15 Jung-Schriftsteller und Möchtegern-Poeten“.

Das Kernteam bestand aus Theo Haug, Siegfried „Siwit“ Winter, Erhard „Exi“ Kirschbaum und Helmut Maile.

Bis 1988 kam die Diagonale alle zwei Monate heraus. Dann war zwei Jahre Pause. Im Sommer 1990 kam es zu einem Neustart. Vieles von dieser Diagonale findet man noch heute: Design, Startgedanke, Andacht, Moment mal, … Der Programmteil wurde in der Mitte farbig eingefügt.

Die Mitglieder des Redaktionsteam sind heute Jan Uwe Berner, Pit Berner, Sabine Beuttler, Kurt Schmauder und Andreas Tewald. Barbara Braun kümmert sich um den farbigen Programmteil. Ronny Rampp setzt die Diagonale und macht sie für den Druck fertig.

Susanne Bihler und Christoph Hochmuth tragen in Fellbach die Diagonale aus, Alexander Fein in Schmiden. Sie bemühen sich, dass die Diagonale nach Fertigstellung schnell die Mitglieder erreicht. Leider kommt es immer wieder vor, dass sich die Fertigstellung verzögert und die Diagonale nicht zum Monatsanfang fertig wird. Aber wir arbeiten dran ….

Wir freuen uns über konstruktive Kritik, Lob, eigene Beiträge und Ideen, Bilder von Aktionen, Leserbriefe, Mitschreiber, … damit die Diagonale auch in Zukunft gerne von unseren Mitgliedern und Freunden gelesen wird.

Für das Redaktionsteam

Sabine Beuttler

Manches bleibt

Vieles hat sich in der Jugendarbeit verändert.

Manches bleibt einfach so, wie es immer war.

Ein Blick in alte Diagonalen aus den 70-er Jahren beweist dies:

Unter der Überschrift „Folgendes soll auch nicht wahr sein…“ finden wir erstaunlich aktuelle Statements:

Folgendes soll auch nicht wahr sein…

…. dass es im CVJM Cola-Trinker gibt, die ihre leeren Flaschen wieder in den hierfür vorgesehenen Ständer neben dem Automaten zurückbringen.

…. dass der Familienkreis freudig festgestellt hat, dass sich außer seinen Mitgliedern auch noch andere CVJM-er nicht nur zum Benutzen, sondern auch zum Aufräumen der Küche entschlossen haben.

…. dass von der Redaktion der DIAGONALE beschlossen wurde, vorliegende Nummer termingerecht herauszubringen

…. dass sich sämtliche CVJM-Besucher entschlossen haben, beim Verlassen eines Raumes die Heizung abzudrehen.

…. dass die Kanten der Tische im Foyer mit einem weichen Belag versehen werden sollen, damit die Schuhsohlen der Sitzenden nicht zu stark abgenutzt werden.

…. dass auf dem Plätzle ein Wett-Schießen stattfinden soll. Sieger ist, wer den Ball in den weitest entfernten Garten schlägt.

…. dass vom Posaunenchor Park-Gutscheine für das Abstellen von PKWs im Hof ausgegeben werden, da die Parkplatznot inzwischen auch das CVJM-Gelände erreicht hat.

…. dass der CVJM-Sport bei seinen freitagnächtlichen Zusammenkünften nach dem Training in Zukunft nur noch Mineralwasser trinken und sich über mannschaftsinterne Probleme unterhalten wird, anstatt Bier zu trinken und Skat zu spielen.

…. dass im Foyer eine Stechuhr aufgestellt wird, damit die Arbeitszeit der hauptamtlichen Mitarbeiter besser kontrolliert werden kann.

…. dass beim Großputz im Gegensatz zum letzten Jahr nicht nur Lumpen, sondern auch (andere) Leute da waren.

…. dass neulich eine Gruppe ihren Raum nicht nur aufgeräumt, sondern auch gekehrt hat. Die nächste Gruppe soll Gerüchten zufolge zuerst vor Programmbeginn eine Viertelstunde gebraucht haben, um sich an den Anblick zu gewöhnen.

…. dass es kürzlich ein Wochenende gegeben haben soll, an dem keine außerordentliche CVJM-Veranstaltung über die Bühne gegangen ist.

Vor fast 40 Jahren verfasst von
Erhard Kirschbaum

Zusammengestellt von Sabine Beuttler

40. Skatturnier

Am 7. Januar fand das schon 40. Skatturnier statt. Und pünktlich zu diesem Jubiläum wurde auch die Schallgrenze von 40 Teilnehmern durchbrochen. Der große Saal war voll von anfangs noch Skatspielbegeisterten, auch wenn ob nur geringem Kartenglück bei dem einen oder anderen die Begeisterung in ein Gefühl von „dabei sein ist alles“ wechselte. Spaß hat es zweifellos allen gemacht und zum Dank für das jahrelange Mitspielen oder auch das zum ersten Mal Dabeisein, bekamen am Ende alle Teilnehmer ein kleine Flasche Wein. Einen Sieger, der ausnahmsweise einen Geschenkkorb als ersten Preis erhielt, gab es natürlich auch. Dank durchgehend guten Karten und jeder Menge Spielverständnis schaffte es Oliver* mit über 3000 Punkten zum Sieg, gefolgt von Rolf* und dem drittplatzierten Team aus Jo* und Manfred*. Das Schlusslicht – eine kleine Laterne – als Wanderpokal findet bis zur 41. Auflage bei Alfred* Heimat, dem das Kartenglück an diesem Tag eher abhold war.

(*Die Nachnamen sind leider nicht überliefert.)

Gewonnen haben auf jeden Fall die von den Handballern seit schon 45 Jahren unterstützten Patenkinder der Kindernothilfe, an die seit zehn Jahren der Erlös des Skatturniers gespendet wird. Vielen Dank an Eberhard Frey, der das Skatturnier in bewährter Art und Weise organisiert hat. Wir freuen uns auf ein Neues am 13. Januar 2018!

Jan Uwe Berner

Adventsfrühstück

Vom 28. November bis zum 2. Dezember fand um 6.00 Uhr das Adventsfrühstück im CVJM- Heim statt. Wie jedes Jahr kamen viele Leute, um miteinander den Beginn der Adventszeit zu feiern. Das Motto des diesjährigen Adventsfrühstücks lautete „Jesus Persönlichkeit“.

Wir waren dieses Jahr zum ersten Mal dabei und die tolle Stimmung und die weihnachtliche Atmosphäre haben uns begeistert. Außerdem hat man viele bekannte Gesichter gesehen, dadurch hat man sich sofort wohl gefühlt. Es hat allerdings auch viel Spaß gemacht, neue Leute kennen zu lernen, sich mit ihnen zu unterhalten und gemeinsam in den Tag zu starten.

Jeden Morgen gab es eine tolle Andacht, in der wir zusammen Weihnachtslieder gesungen und gemeinsam gebetet haben. Es gab leckeres Essen, wie zum Beispiel frische Brötchen und auch immer etwas besonderes aus der Küche, beispielsweise Obstsalat, Bircher-Müsli...

Bevor die Meisten dann zur Schule oder Arbeit mussten, war auch noch genug Zeit sich auszutauschen, gemeinsam Musik zu hören oder sich zu unterhalten. Das Foyer war jeden Morgen voll mit Schülern, die zusammen ihre Zeit, bis die Schule begann, verbrachten.

Wir als Konfirmanden haben uns sehr gefreut, dass viele andere Konfirmanden ebenfalls gekommen waren, denen es auch sehr gefallen hat.

Aber das Adventsfrühstück war nicht nur für uns Jugendliche und Kinder eine tolle Erfahrung, sondern auch für die Erwachsenen war es eine schöne Zeit, obwohl man so früh aufstehen musste und dort meist ziemlich verschlafen ankam, aber das war es unserer Meinung wert.

Vor allem aber möchten wir uns beim Küchenteam bedanken, welches jeden Morgen so früh aufgestanden war und das leckere Essen vorbereitet hatte.

Wir hoffen, dass es nächstes Jahr wieder ein voller Erfolg wird und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Adventsfrühstück.

Annika Lang, Lena Forster

Nachruf

Am 4. Januar 2017 verstarb Herbert Aldinger im Alter von 83 Jahren.

Herbert Aldinger war schon in jungen Jahren als Jungscharleiter, in der Kinderkirche und an vielen anderen Stellen in Kirche und CVJM aktiv. Seit seinem 17. Lebensjahr war der Posaunenchor ein wichtiger Teil in seinem Leben. 53 Jahre lang war er mit seiner Trompete eine wichtige Stütze im Sopran.

Herbert Aldinger verstand sich immer als Teil der großen CVJM-Familie. Wo Not am Mann war durfte man ihn fragen und er half gerne. So war seine Fähigkeit als Schreiner beim Bau des CVJM-Heims oder beim Ausbau von unserem ehemaligen Freizeitheim in Horlachen gefragt.

Gerne besuchte er mit seiner Frau Rose, die schon 2003 verstarb den Familienkreis.

Wir sind Gott für das Leben von Herbert Aldinger dankbar und was er uns durch ihn geschenkt hat. Wir glauben daran, dass Herbert nun in Gottes Hand geborgen ist.

Rainer Beuttler
für den CVJM-Posaunenchor

Herbert Aldinger
11.3.1933 – 4.1.2017

10. Erlebbarer Adventskalender

Ein kleines Jubiläum, mit zusammengerechnet doch über 450 Gästen! Es ist schön, dass diese kleinen Nachdenk-Pausen im Advent so guten Zuspruch finden. Oft ist es ein ganz neuer Aspekt, der einem zu Weihnachten auffällt, ein buchstäbliches Licht, das dem Zuhörer aufgeht oder ein Bild, das bis in die Zeit nach Weihnachten hängen bleibt und hält und trägt.

Nicht zu verachten sind auch die mindestens 120 – 250 Liter Punsch, die vielen Lebkuchen oder Pfeffernüsse und selbstgebackene Gutsle, die an den 23 Abenden verzehrt werden. Genau so schön, wie die vielen verschiedenen umgesetzten Ideen des Kalendertürchens ist das Zusammenstehen und Schwätzen im Anschluss.

Sammy das schwarze Schaf und Candy Cane, Lin aus China und die Schnecke Paula, Eulen, Meerschweinchen, Ochs und Esel, aber auch Engel, Christbaumständer, Kerzen und eine Marienstatue, die BILD-Zeitung und ein grüner Mantel waren Thema.

Nicht zuletzt aber ging es um die Weihnachtsgeschichte, den Beginn UNSERER eigenen Heilsgeschichte. Und auch sie ist nicht nur Ende Dezember Thema sondern immer und immer wieder.

Selbst Ochs und Esel sind an der Krippe staunend und dazugehörend gestanden – mögen wir Menschen klug genug sein, uns eben dieses nicht entgehen zu lassen!

Elsbeth Langer

Es ist wieder Wahljahr im CVJM. Bei der Mitgliederversammlung am 8. April 2017 um 19 Uhr wird turnusgemäß eine Hälfte der Ausschussmitglieder und alle drei Vorsitzenden neu gewählt. Wie immer, wenn es Wahlen gibt, ist das die Gelegenheit, sich zur Wahl aufstellen zu lassen und als Ausschussmitglied für vier Jahre die Arbeit des CVJM verantwortlich mitzugestalten.

Dabei geht es nicht nur um Renovierungen und Anschaffungen. Wir machen uns im Ausschuss Gedanken darüber, was wir machen können, um möglichst vielen jungen Menschen von Jesus zu erzählen und sie zum Glauben einzuladen. Dabei steht natürlich immer auch das tolle Programm in den Gruppen und auf Freizeiten im Mittelpunkt. Die Mitarbeit im Ausschuss ist spannend und man bekommt einen Einblick in die vielen Felder und Arten von CVJM. Klar ist das Arbeit und braucht auch Zeit, aber das ist Zeit, die sich auszahlt, weil es einfach toll ist, wenn man sieht, dass sich etwas bewegt, dass die geschaffenen Rahmenbedingungen von Mitarbeitern und Teilnehmern genutzt werden und dass sich immer wieder junge Menschen entscheiden, ihr Leben mit Jesus zu führen.

Wenn Du Interesse und Lust hast, Dich im Ausschuss einzubringen, dann sprich einen von uns Vorsitzenden am besten direkt an. Hannes Laipple (hannes.laipple@cvjm-fellbach.de), Michael Kurrle (michael.kurrle@cvjm-fellbach.de) und Jan Uwe Berner (jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de) beantworten Dir gerne alle Deine Fragen. Oder Du kommst in einer der Ausschusssitzugen vorbei und schaust Dir an, wie das abläuft im Ausschuss.

Wir freuen uns auf Dich!

Der Vorstand

Mitgliederversammlung

8. April 2017
19 Uhr

mit Ausschuss- und Vorstandswahlen

CVJM Fellbach e.V.
seit 1864

Das Kirchenjahr

Am 17.11.2016 lud der Rote Punkt mit Vikar Repky zum Themenabend „Das Kirchenjahr“ ein. Gleich beim Eintritt in den großen Saal konnte man erkennen, dass es hier rund geht. Alle wichtigen Termine waren im Jahreskreis mit unterschiedlicher Farbgebung einsortiert und mit weiteren Accessoires untermalt.

Zunächst betrachteten wir uns die natürlich Zeitstruktur (Tag, Woche, Monat und Jahr), die durch äußere Einflüsse wie Sonne und Mond festgelegt ist. Die Jahreszeiten strukturieren unsere Zeit und damit unseren Kalender und das Kirchenjahr. Das Kirchenjahr ist primär durch den Osterfestkreis geprägt. Ostern ist immer der 1. Sonntag nach dem Vollmond nach Frühlingsanfang (21.3.) und daraus resultiert dann die vorherige Fastenzeit, Himmelfahrt und Pfingsten. Erst danach wurde der Weihnachtsfestkreis eingeführt. Die Adventszeit ist ebenfalls eine Fastenzeit und die dient als Vorbereitung auf das Ankommen des Herrn (adventus - Ankommen des Herrn). Nach diesen Festkreisen wurden dann noch weitere Gedenktage wie Totensonntag und Erntedank in das Jahr einführt. Damit kann der Jahresablauf mit dem menschlichen Leben verglichen werden und spendet so Trost und Zuversicht. Die Fundamente unseres Kirchenjahres bestehen also aus Sonne, Mond, den Jahreszeiten und den besonderen Tagen, die sich aus unserm Glauben, der Bibel ergeben.

Zum Abschluss haben wir uns noch mit der Farbgebung der Paramente am Altar beschäftigt. Es war ein unglaublich lehrreicher, gemütlicher und spannender Abend und ich bedanke mich noch einmal ganz herzlich bei Vikar Repky für seinen tollen Vortrag!

Stephanie Warth

10. Yvan-Gedenkturnier

Schon seit zehn Jahren erinnert das frühere Dreikönigsturnier der Handballer an den brutalen Mord an Yvan Schneider, der beim CVJM Fellbach Handball gespielt hatte. „Gemeinsamkeit macht stark“ ist das Motto, das auf die T-Shirts der Organisatoren gedruckt ist und das daran erinnert, dass Gewalt keine Probleme löst, sondern schafft.

Fünf Mannschaften spielten um den Sieg, den am Ende die Auswahl des Eichenkreuzes erringen konnte, wie im Vorjahr auch. Den zweiten Platz belegte die Mannschaft vom CVJM Untertürkheim, gefolgt vom TV-Stetten, der das Turnier im nächsten Jahr ausrichten wird, und dem SV Fellbach. Unsere Handballer wurden fünfte im Fünferfeld– ob das als Zeichen guter Gastgeberschaft zu verstehen ist oder einfach Ergebnis der sportlichen Leistung war, sei dahingestellt...

Einen ausführlicheren Bericht aus der Fellbacher Zeitung gibt es auf der Homepage: www.cvjm-fellbach.de/berichte.html

Jan Uwe Berner

der rote punkt

Junge Erwachsene im CVJM Fellbach

Angebote von Februar bis April 2017

5. Binokelturnier

bewegt

Sonntag · 5. Februar · 14 Uhr
offen für alle

Orange. Wein. Probe.

Apri culture

Mittwoch · 15. Februar · 19.30 Uhr
Kosten: 25 Euro · Anmeldung bis 10. Februar

Die Freiheit eines Christenmenschen

credis? credo.

2. · 8. · 13. · 21. Februar · jeweils 19.30 Uhr
mit Kurt Schmauder

Was ist Sterben? I

credis? credo.

Dienstag · 21. März · 18.30 Uhr
Beerdigungsinstitut Hofmeister · Anmeldung bis 17. März

Besuch der Hegnacher Mühle

Apri culture

Mittwoch · 29. März · 19.30 Uhr
Kosten: 9 Euro · Anmeldung bis 24. März

Was ist Sterben? II

credis? credo.

Donnerstag · 6. April · 19.30 Uhr
mit Mitgliedern der Hospiz-Stiftung

Wilhelma-Gärtnerei

Apri culture

Montag · 24. April · 19.30 Uhr
Anmeldung bis 20. April

dienstags Bibelesen

credis? credo.

dienstags · 19.30 Uhr
21. Februar · 21. März
25. April

Liebe Fußballspieler im CVJM!

Immer wieder kam und kommt es zu Spannungen was die Nutzung des „Plätzles“ angeht: Kicken oder parken, das ist die Frage. Dabei sollte doch schon aufgrund des asphaltierten Untergrundes klar sein, dass hier Parken den Vorrang vor dem Kicken hat, gerade im Christlichen Verein Junger Autofahrer. Also gehen selbstverständlich die Autos vor. Deswegen kickt bitte nur dann, wenn keine Autos auf dem Platz stehen. Und auch sonst sollte man sich gerade in den Nachmittagsstunden nach dem Kindergarten und an den Wochenenden, solange es hell ist, gut überlegen, ob man tatsächlich auf dem CVJM-Platz kicken muss. Man kann ja auch auf die Straße ausweichen oder Tischfußball spielen. Wie sonst sollen neue Autofahrer ins CVJM-Heim kommen, wenn sie sich erst dafür verkämpfen müssen, dass sie auf dem Plätzle parken dürfen? Das schreckt doch die meisten ab und sie kommen gleich gar nicht. Oder parken auf den Plätzen beim F3, kommen dann aber auch nicht mit dem CVJM in Berührung.

Deswegen die Bitte: Weicht doch mit euren Kickzeiten aus auf die Zeiten, zu denen wohl eh keine Autos zu erwarten sind, z.B. nachts. Kickt nicht unbedarft, auch nicht für ein paar Minuten, das schreckt ab. Und wo einer kickt – wenn auch nur für ein paar Minuten – kickt gleich noch ein zweiter und ein dritter und schwupp ist das Plätzle nicht mehr fürs Parken verwendbar. Und es ist einfach lästig, wenn man dann noch suchen muss, wer da jetzt eigentlich kickt und darum bitten soll, dass derjenige damit aufhört. Auch die Hauptamtlichen und die Vereinsverantwortlichen dürfen sich hier gerne angesprochen fühlen. Für einen einzelnen Kicker ist sicher auch genug Platz vor dem Apricot – dann ist der ganze Parkplatz noch frei verwendbar. Und wer nur kurz etwas erledigen will, der kann dazu ja auch vor der Eingangstüre quer parken, dann sehen andere Kicker, dass hier nicht dauerhaft gekickt wird.

Wenn ich mit meiner Gruppe auf dem Plätzle z.B. vor der Jungschar kicke und es kommt ein Auto, dann stelle ich selbstverständlich jeglichen Kickbetrieb ein. Oder aber ich spreche es im Voraus mit allen anderen anwesenden Gruppen ab, ob ich nicht ausnahmsweise einmal hier kicken kann, meist ist das dann auch kein Problem, dann können sich die Autofahrer ja auch einmal nach den Kickern richten. Es sollte halt nicht zur Regel werden. Also, liebe Kicker, denkt an die heutigen Autofahrer. Ihr wart ja auch einmal jung und selbst Autofahrer und dankbar für die beparkbare Freifläche vor dem CVJM-Heim.

Volker Maile

Impressum

Die Diagonale erscheint viermal pro Jahr.
Herausgeber: CVJM Fellbach e.V.
Redaktion: (diagonale@cvjm-fellbach.de)
Pit Berner, Sabine Beuttler, Barbara Braun, Kurt Schmauder, Andreas Tewald, Jan Uwe Berner
Gestaltung und Satz: Ronny Rampp, Barbara Braun (Programmteil)
Bezugspreis: Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Die Textbeiträge geben die Meinung der Verfasser wieder.
Druck: WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang

Bildnachweis:
Jan Uwe Berner (Titelseite; 11); Thomas Maile (5); Lena Frey (6); Felix Matthäus (7); Jochen Berner (9); Tim Ordenewitz (10); Sabine Beuttler (12;14); Elsbeth Langer (17)

Werbeanzeigen:
Ruben Hauck (14); Jan Uwe Berner (18;20;21); Rainer Beuttler (19); Corinna Berner (24)

Pariser Basis:
Die christlichen Vereine junger Menschen haben den Zweck, solche jungen Menschen zu verbinden, die Jesus Christus nach der heiligen Schrift als ihren Gott und Heiland anerkennen, im Glauben und Leben seine Jünger sein und gemeinsam danach trachten wollen, das Reich ihres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten.

Mitgliedschaft:
Im CVJM Fellbach e.V. kann jeder Mitglied werden, unabhängig von Herkunft, Religion, Konfession und Geschlecht. Anträge auf Mitgliedschaft sind im Büro des CVJM Fellbach erhältlich und stehen auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

Mitgliedsbeiträge (jeweils jährlich):
Jungendliche bis 18 Jahre: 15 €
Erwachsene bis 25 Jahre: 20 €
Erwachsene ab 26 Jahre: 50 €
Ehepaare: 80 €

CVJM Fellbach e.V.

Gerhart-Hauptmann-Str. 32
70734 Fellbach
Telefon: 0711 587034;
Fax: 0711 3003013
Email: info@cvjm-fellbach.de
Homepage: www.cvjm-fellbach.de

Erster Vorsitzender:
Hannes Laipple
Blütenäcker 47/2; 71332 Waiblingen
Telefon: 07151 2095156
hannes.laipple@cvjm-fellbach.de

Vorsitzende:
Jan Uwe Berner (V.i.S.d.P.)
Friedensstr. 2; 70734 Fellbach
Telefon: 0711 5781254
jan.uwe.berner@cvjm-fellbach.de

Michael Kurrle
Chiemseeweg 12; 70378 Stuttgart
Telefon: 0174 2047239
michael.kurrle@cvjm-fellbach.de

Jugendreferenten:
Kurt Schmauder
Mobil: 0160 8487652

Sabrina Hauck
Ruben Hauck

Konten des CVJM Fellbach e.V.

Volksbank am Württemberg eG
BIC GENODES1UTV
Hauptkonto
DE08 6006 0396 1501 6490 00
2. Hauptamtlicher
DE77 6006 0396 1501 6490 19
Kakuri
DE33 6006 0396 1501 6490 35
Posaunenchor
DE93 6006 0396 1509 4550 00

Spenden sind steuerlich abzugsfähig; Bescheinigungen für das Finanzamt werden gerne ausgestellt.

Sommerfreizeiten 2017

Jungschar-Freizeit

Ort:
Rorichmoor/Ostfriesland
Alter:
Mädchen und Jungen von 9 – 13 Jahren
Zeit:
29.07. – 12.08.2017
Preis:
420 € (für Nicht-Fellbacher 490 €)

13
17

Teenager-Erlebniscamp

Ort:
Soča-Tal (Slowenien)
Alter:
Teenager von 13 – 17 Jahren
Zeit:
11.08. – 24.08.2017
Preis:
490 € (für Nicht-Fellbacher 530 €)

Junge-Erwachsenen-Freizeit

Ort:
noch unklar, irgendwo im Süden(?)
Alter:
ab 18 Jahren
Zeit:
Ende der Sommerferien
Preis:
noch offen
aktuelle Informationen gibt es auf der Homepage:
www.cvjm-fellbach.de

Sommerfreizeiten 2017

CVJM Fellbach e.V.

Weitere Informationen unter www.cvjm-fellbach.de
Anmeldung beim CVJM Fellbach e.V. · Gerhart-Hauptmann-Str. 32

CVJM Fellbach e.V. · Gerhart-Hauptmann-Str. 32 · 70734 Fellbach · Telefon: 0711 587034 · www.cvjm-fellbach.de